

Beispiele über den großen Wert der heiligen Ablässe für die Verstorbenen

Beispiele über den großen Wert der heiligen Ablässe für die Verstorbenen

Gott ließ einst, wie Segneri schreibt, die sel. Maria von Quiro den großen Wert der heiligen Ablässe in einem Bild sehen, indem er ihr auf einem öffentlichen Platz einen großen Tisch zeigte, auf dem eine große Menge Gold- und Silberstücke mit einer ebenso großen Menge Diamanten und Edelsteine aller Art aufgehäuft war, und zu ihr sagte:

Dieser Schatz steht offen, und jeder kann davon nehmen, was ihm beliebt oder was er vonnöten hat."

Im Leben der hl. Magdalena von Pazzis liest man, sie habe in einer Verzückung erkannt, dass eine Mitschwester kraft der heiligen Ablässe, durch welche ihr die Verdienste des Lebens und Leidens Jesu Christi zugewendet worden waren, nach 15-stündigem Fegefeuer daraus befreit worden sei.

Da, wie bekannt, die Päpste der Kreuzwegandacht die gleichen reichen Ablässe verliehen haben, welche man mit dem Besuch der heiligen Orte in Jerusalem selbst gewinnt, und alle diese den Armen Seelen im Fegefeuer fürbittweise geschenkt werden können, so erhellt von selbst, von welchem großem Gewinn diese Andacht für sie sei.

So leuchtend als rührend ist hierfür aber noch, was man von der Dienerin Gottes, Anna Katharina Emmerich in ihrem Lebensabriß liest.

"Diese Klosterfrau stand ihr ganzes Leben lang mit den Armen Seelen auf die innigstmitleidigste Weise in Verbindung; sie tat und opferte alles für dieselben; fühlte sich von ihnen um Hilfe angefleht und, wenn sie es vergaß, wurde sie auf die rührende Weise dazu ermahnt. Oft fühlte sie noch als junges Mädchen sich von Scharen Armer Seelen aus dem Schlaf erweckt und ging mit ihnen in strenger Winternacht barfuß den wohl ein paar Stunden langen Kreuzweg bei Coesfeld durch den Schnee."